

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 14.07.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

Vorsitzender: Ortsvorsteher Klaus Köser

Anwesend: OR Broghammer Felix
ORin Eiermann Susanne
OR Ernst Thomas
OR Grießhaber Martin
OR Hermann Robert
OR Hilser Franz
ORin Kaltenbacher Monika
OR Lehmann Rolf
OR Moosmann Manfred
OR Rapp Oskar

Entschuldigt: OR Maier-Juranek Volker

Außerdem anwesend: OB Thomas Herzog
Herr Jan Thomas
Frau Anne Reddmann (Büro Fahle)
Herr Tom Wallenborn (Büro Faktor Grün)
Frau Ingrid Rebmann
Frau Corinna Hermann
Herr Andreas Schmieder

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 14.07.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

Tagesordnung

1. Einwohnerfragestunde
2. Festlegung des Entwicklungskonzeptes Tennenbronn
- Vorlage Nr. 07/2015 -
3. Tourismus- und Stadtmarketingbericht 2014
- Vorlage Nr. 08/2015 -
4. Bauhofbericht 2013/2014
Teilbericht Ortsteil Tennenbronn
5. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

Beginn der Beratung: 19.00 Uhr
Ende der Beratung: 21.05 Uhr

Die Beratung umfasst den §§ 20 - 24

Zur Beurkundung

Vorsitzender:

Ortschaftsrat:

Schriftführerin:

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn
vom 14.07.2015**

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 20

Einwohnerfragestunde

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 14.07.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 21

Festlegung des Entwicklungskonzeptes Tennenbronn - Vorlage Nr. 07/2015 -

Frau Anne Reddmann und Herr Jan Wallenborn von den Planungsbüros tragen dem Ortschaftsrat die Ergänzungen und Änderungen im Entwicklungskonzept Tennenbronn vor. Vom Gemeinderat sind keine Änderungsvorschläge gekommen. Die Änderungsvorschläge der Bürger werden erläutert.

Zwischen dem Planungsteam und der Verwaltung erfolgte eine Feinabstimmung über die 15 Projekte des Entwicklungskonzeptes mit folgenden Änderungen:

- Haushaltsmittel und Maßnahmen „Soll-Formulierung“ statt „Muss“
- Verantwortung: Fachbereichsebene, nicht Abteilungen
- Monitoring: regelmäßige Information in politischen Gremien
- Förderung (Einzelabstimmung; ohne Fördersätze)
- Beratungsangebote: immer Erstberatung; „kostenlos“ streichen
- Konkrete Benennung von sanierungs- / modernisierungsbedürftigen Gebäuden generalisiert
- Zeitpläne / Monitoring angepasst

OR Robert Hermann fiel auf, dass der Terminplan für den Neubau der Sport- und Festhalle geändert wurde. Im Investitionsplan sind bereits 2017 Mittel für den Neubau vorgesehen.

Herr Jan Wallenborn erklärt, dass der Grund hierfür bei der möglichen Beantragung der Fördermittel liegt. Diese können erst im Oktober 2017 und nur einmal jährlich beantragt werden und müssen vor Baubeginn genehmigt sein, ergänzt Frau Anne Reddmann.

OR Robert Hermann fragt an, ob der Ortschaftsrat auch den Anhang des Entwicklungskonzeptes mit Bebauungsplan, Dokumentation Leerstände etc. bekommen kann.

Herr Jan Wallenborn sagt dies zu.

OR Robert Hermann lobt die Planungsbüros und Herrn Jan Thomas vom Stadtplanungsamt der Stadt Schramberg für die sehr guten Leistungen während des

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn
vom 14.07.2015**

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

- Seite 2 -

sehr gestrafften Zeitplanes. Er nennt das Konzept eine gute und wertvolle Grundlage für die Arbeit des Ortschaftsrates.

Auch Ortsvorsteher Klaus Köser schließt sich dem Dank an. Er dankt außerdem den Mitgliedern des Ausschusses Umwelt und Technik sowie dem Gemeinderat und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass dieses Konzept auch beim Regierungspräsidium gut ankommt.

Folgendem Beschlussvorschlag stimmt der Ortschaftsrat einstimmig zu:

Der Gemeinderat verabschiedet das „Entwicklungskonzept Tennenbronn“ (Anlage 1) als Leitlinie für Entscheidungen und Handlungen von Verwaltung und Gemeinderat. Zur Verstetigung des Prozesses wird die Verwaltung mit der Umsetzung der oben aufgeführten Punkte beauftragt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 14.07.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 22

Tourismus- und Stadtmarketingbericht 2014 - Vorlage Nr. 08/2015 -

Frau Ingrid Rebmann, Leiterin des Bereichs Marketing und Tourismus, informiert den Ortschaftsrat in ihrem Jahresbericht 2014 über die Entwicklung des Tourismus der Stadt Schramberg.

Erfreulicherweise kann von allgemein ansteigenden Zahlen berichtet werden, beginnt Frau Ingrid Rebmann ihre Ausführungen. Im Vergleich zu 2013 beträgt die Steigerung bei den Gästeankünften 0,21 %. Die Stadt Schramberg konnte 31.707 Ankünfte verbuchen. Bei den jetzt 116.057 Übernachtungen beträgt die Steigerung 3,07 %.

Ein Plus von 2,9 % konnte Tennenbronn bei den Gästeankünften verzeichnen, jedoch gab es bei den Übernachtungen ein kleines Minus von 0,7 %. Die meisten Übernachtungen gibt es im Stadtteil Tennenbronn mit 50,9% der Gesamtstadt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in 2014 liegt gesamtstädtisch bei 3,85 Tagen. In Tennenbronn waren dies 5,32 Tage. Dies ist im Vergleich mit dem Schwarzwald oder Landkreis RW immer noch überdurchschnittlich. Die Auswertung der Gästebefragung hat ergeben, dass 92 % der Gäste wieder nach Schramberg kommen und 98,8 % Schramberg weiterempfehlen würden.

Sehr auffallend ist der Rückgang der Gäste aus den Niederlanden, wobei die Zahl der Gäste aus Israel steigt. Um diesem Rückgang entgegenzuwirken sind in den Niederlanden in diesem Jahr 2 relativ teure Anzeigen geschaltet worden. Sehr gefragt sind „Ferien auf dem Bauernhof“. Ein immer noch nicht sehr stabiles Segment sind Familienferien. Hier gibt es zwar ein Plus von 1.000 Übernachtungen, jedoch sind Qualitätssicherungsmaßnahmen und Verbesserung der Qualität sowie stärkeres Marketing nach wie vor zwingend geboten. Dasselbe gilt zur Sicherung des Prädikats „Ausgezeichneter Wanderort“, Zertifizierung von Gastgebern als Wandergastgeber und „Wanderbares Deutschland“.

Frau Rebmann berichtet weiter, dass das Strategiepapier Tourismus abgeschlossen und im Gemeinderat verabschiedet worden ist. Die Weiterentwicklung der Kooperation Kinzigtal beschäftigt uns nach wie vor. Um auch künftig „Wintersport“ (Loipen, Skilift, Rodelhang) gewährleisten zu können wurde ein neues Loipenspurgerät beschafft sowie der Rodelhang erstmals beleuchtet. Der Internetauftritt wurde komplett neu gestaltet. Die Aktualisierung von Internetportalen ist ständiges Thema.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 14.07.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

- Seite 2 -

Veranstaltungen im Park der Zeiten haben sich inzwischen etabliert. Insbesondere das Park der Zeiten Festival hat sich einen guten Ruf in der Region gesichert und hat steigende Besucherzahlen. Die Veranstaltungsreihe „Summerland“ im August beim Remsbachhof in Tennenbronn hat stetig steigende Besucherzahlen. Familienferienprogramme in Tennenbronn wurden in Kooperation mit dem Ferienpark und dem Arbeitskreis Tourismus Tennenbronn stark ausgebaut und haben eine gute Akzeptanz nicht nur bei Gästen sondern auch bei Einheimischen.

Um den Wirtschaftsfaktor Tourismus zu erfahren hat die Stadt Schramberg auf der Basis der Zahlen 2014 in 2015 diesen neu berechnen lassen. Das Ergebnis zeigt, die Nettowertschöpfung liegt bei rund 12 Mill. €. Arbeitsplätze direkt 554, indirekt 1.662. Tourismus bringt Vorteile für die Wirtschaftsunternehmen der Stadt und steigert mit einem Beitrag zum Erhalt von beispielsweise Handel, Handwerk und Gastronomie, sowie Freizeitinfrastruktur auch die Lebensqualität der Bewohner Schrambergs.

Ortsvorsteher Klaus Köser bedankt sich bei Frau Ingrid Rebmann für den ausführlichen Bericht.

OR Monika Kaltenbacher spricht im Namen der BDU-Fraktion lobend von vielen vollendeten Projekten wie zum Beispiel die Nachtrodelbahn, Zertifizierung „Familienfreundlicher Ferienort“. Nicht für gut befindet sie jedoch die Öffnungszeiten der Tourist-Information und ist der Meinung, dass diese auch samstags- und sonntags erforderlich seien.

Ortsvorsteher Klaus Köser berichtet jedoch von Versuchen in der Vergangenheit, die gezeigt haben, dass solche Öffnungszeiten gar nicht oder nur sehr spärlich genutzt worden sind.

Frau Ingrid Rebmann stellt fest, dass in erster Linie die Gastgeber als Erstinformanten für die Gäste gefordert sind. Die Gäste nutzen auch hauptsächlich die Möglichkeit der Online-Buchung. An die Tourist-Information wendet sich der Unterkunftssuchende, wenn er selbst keine Unterkunft mehr findet. Außerdem wenden sich unsere Feriengäste nur noch an die Tourist-Information, wenn sie eine intensivere Beratung wünschen. Deshalb ist der Besuch in der Tourist-Information weniger geworden und zusätzliche Öffnungszeiten nicht mehr notwendig.

OR Oskar Rapp möchte den Grund für die rückläufigen Zahlen der Gäste aus den Niederlanden wissen.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 14.07.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

- Seite 3 -

Frau Ingrid Rebmann sagte hierzu nur, dass nicht die Gastgeber auf den Bauernhöfen die Ursache sind.

Die Frage aus dem Ortschaftsrat, ob der Ferienpark Tennenbronn noch die meisten Übernachtungen verzeichnet, bejahte Frau Ingrid Rebmann. Es sind von den insgesamt 220 Häusern noch 80 – 100 über die Ferienpark GmbH vermietet. Einige Hausbesitzer vermieten auch direkt.

Angesprochen auf die Tourismusgemeinschaft Kinzigtal und Gespräche mit der Tourismusgemeinschaft Ferienland, stellt OB Thomas Herzog fest, dass es mit dieser losen Kooperation von 21 Kommunen sehr schwierig sei, liebgewonnen Strukturen nach oben abzugeben. Jedoch sind die existierenden losen Absprachen nicht zukunftsfähig. Aber 21 Kommunen heißt auch 21 Gemeinderäte, welche hier entscheiden müssen. Die Stadt Schramberg muss entscheiden, welche Gemeinschaft für die Gesamtstadt die beste ist.

Frau Ingrid Rebmann ergänzt, dass es für einen Wechsel für das Jahr 2016 jetzt schon zu spät sei und die Entscheidung für 2017 fallen muss. Zum Einwand von OR Robert Hermann, dass für Tennenbronn der Schwarzwald entscheidend ist, antwortet Frau Rebmann, auch das Kinzigtal liegt mitten im Schwarzwald.

OR Robert Hermann fragt, ob es richtig ist, dass unsere Gäste mit der Konuskarte am Wochenende bei der Benutzung des Anruf-Sammelbusses einen Zuschlag zahlen müssen. Nach Aussage von OR Monika Kaltenbacher wird Konus von den Gästen sehr stark genutzt.

Der Zuschlag fällt nur für den Anrufsammelbus an, erklärt Frau Rebmann und erinnert den Ortschaftsrat, dass die Stadt für Konus jährlich 40.000 € bezahlen muss.

OR Martin Griebhaber findet die Lösung mit dem Stadtmagazin „Perle“ nicht glücklich, besonders weil die Termine immer zweimonatlich zusammengenommen werden.

Frau Ingrid Rebmann erklärt, dass die Kosten für den Kinzig-Kompass zu hoch waren und deshalb eine andere Lösung gesucht werden musste. Eine Zeitschrift monatlich erscheinen zu lassen ist eine Preisfrage. Die Frage ist überhaupt, ob zukünftig noch ein Printmedium gebraucht wird. Allerdings fordert das Prädikat „Familien

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 14.07.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

- Seite 4 -

freundlicher Ferienort“, dass für die Veröffentlichung „Hallo Kinder“ ein solches Medium zur Verfügung gestellt wird. Eine Zeitschrift über Anzeigen zu finanzieren wird immer schwieriger.

Werden die Veranstaltungen „Summerland“ wieder angeboten, interessiert OR Franz Hilser und könnte hierzu ggf. der Stadtbus aktiviert werden.

Die Antwort von OB Thomas Herzog war, dass der Stadtbus nicht fahren darf. Der Bürgerbus wird erst im nächsten Jahr eingeführt werden. Aufgrund der fehlenden Resonanz wird dieser vorerst in Tennenbronn nicht eingesetzt, evtl. zu einem späteren Zeitpunkt.

Der Jahresbericht Tourismus- und Stadtmarketing 2014 wurde vom Ortschaftsrat Tennenbronn zur Kenntnis genommen.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 14.07.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 23

Bauhofbericht 2013/2014 Teilbericht Ortsteil Tennenbronn

Aufgrund eines Antrages informiert Herr Wolfgang Baur als bisheriger Leiter des Bauhofes Schramberg-Sulgen den Ortschaftsrat über die Winterdienstesätze Räumen und Streuen. Es wird hauptsächlich Feuchtsatz verwendet, da dieses auf den Fahrbahnen besser haften bleibt. Alle Routen werden aufgezeichnet, hauptsächlich auch zur Beweisführung bei Unfällen und Schäden. In Tennenbronn sind 7 Strecken eingeteilt, davon 5 Fahrstrecken und 2 Handtrupps. Hierfür gibt es je nach Bedarf eine kleine oder große Bereitschaft. Auf dem gesamten Stadtgebiet wurden im vergangenen Winter 101 Tonnen Salz ausgebracht, davon 22,65 Tonnen in Tennenbronn.

OR Robert Hermann wurde von Bürgern angesprochen, welche eine Verschlechterung des Winterdienstes festgestellt haben und deshalb die Frage aufkommt, ob dies an der Organisation liegen könnte.

Herr Andreas Schmieder erklärt hierzu, dass er nachts zwischen 3 und 4 Uhr Kontrollfahrten auf der Gemarkung Tennenbronn durchführt und die Fahrer entsprechend alarmiert. Die Strecken sollten dann bis spätestens 8.00 Uhr geräumt sein.

Die Ortschaftsräte Rolf Lehmann und Oskar Rapp sind der Meinung, dass dies zu spät ist und die Straßen früher, d.h. bis 6.30 Uhr geräumt sein sollten. Die meisten Berufstätigen müssen zu diesem Zeitpunkt zur Arbeit. Früher hat dies auch funktioniert, auch noch kurze Zeit nach der Eingemeindung. Er vermutet, dass es an der fehlenden Kommunikation liegen könnte.

Herr Andreas Schmieder verweist darauf, dass die Satzung eine Bereitschaft ab 3.00 Uhr vorsieht.

Diese Satzung sollte im Gemeinderat auf evtl. Änderung diskutiert werden, schlägt OB Thomas Herzog vor.

Ob der Unternehmer nicht früher alarmiert werden könnte, fragt OR Oskar Rapp.

Herr Andreas Schmieder antwortet, dass er diesen bei starkem Schneefall bereits während der Kontrollfahrt anruft.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 14.07.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

- Seite 2 -

Das Problem der engen Innerortsstraßen spricht OR Robert Hermann an. Wenn hier geparkt wird, kommen die Winterdienstfahrzeuge nicht durch und können somit nicht ordentlich räumen und streuen.

Ortsvorsteher Klaus Köser wird für einen entsprechenden Hinweis im Tennenbronner Anzeiger sorgen.

OR Oskar Rapp bringt das Thema Mäharbeiten ins Spiel. Er wundert sich, dass im Bereich Wiesle bereits schon dreimal gemäht und das Gras im Seitenbereich des Wiesenbauerndobel noch nicht einmal abgemäht worden ist. Hierzu möchte OR Manfred Moosmann wissen, wie viele Stunden der Bauhof für diese unerledigten Arbeiten benötigt.

Herr Andreas Schmieder sagt, dass 2 Mann eine Woche damit beschäftigt sind.

OR Oskar Rapp wirft in die Diskussion ein, dass für solche Arbeiten früher Ferienjobber eingesetzt worden sind.

OB Thomas Herzog erklärt, dass mehr Pflegeintervalle nur mit mehr Haushaltsmitteln erledigt werden können. Für den Bauhof sind momentan keine neuen Stellen vorgesehen. Außerdem kann nicht der Ortschaftsrat, sondern nur der Gemeinderat zusätzliche Stellen beschließen.

Mehrere Ortschaftsräte sind der Meinung, dass die Prioritäten beleuchtet werden sollten. Im Ortskern sieht es schlimm aus und man kann es nicht immer mit „Keine Zeit“ entschuldigen. Der Dorfkern ist ein Vorzeigeobjekt und sollte gepflegt aussehen.

OB Thomas Herzog schlägt vor, dass der Ortschaftsrat Vorschläge für Pflegeintervalle macht.

Auch die Baumrabatte sind so schlecht wie letztes Jahr. Wer entscheidet über die Bepflanzung, möchte OR Robert Hermann wissen und erinnerte an seinen Antrag vom letzten Jahr, dort eine Dauerbepflanzung anzubringen.

Ab 01. September werden wir einen neuen Bauhofleiter haben, informiert OB Thomas Herzog den Ortschaftsrat. Es wird Herr Stefan Auber aus Aichhalden sein.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 14.07.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

§ 24

Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

Bekanntgaben des Ortsvorstehers

Dorffest am 18./19.06.2016

Aus Anlass der 10-jährigen Eingemeindung haben sich die Vereine für ein Dorffest und kein Bernecktal fest entschieden. Mit dem Titel „Gemeinsam unterwegs“ soll gefeiert werden. Es soll keinen Festakt geben, da schon beim Neujahrsempfang auf diese Eingemeindung eingegangen wird. OB Thomas Herzog hat für den Fassanstich zugesagt.

Antworten auf Anfragen der letzten Sitzung

- Der Dorfweiher soll noch im Monat Juli 2015 ausgebaggert werden.
- Die monierten Müllbehälter bei den Ruhebänken im Schwarzenbach und beim Buswartehäuschen im Remsbach werden durch geschlossene Behälter ersetzt und auch der Standort etwas verändert.
- Beim Unteren Friedhof wird das Gras auf den Seitenwegen geschnitten, jedoch sollen die Wege nicht ganz vom Gras befreit werden.
- Der Verbindungsweg zwischen Haupt- und Löwenstraße (Entengässle) wird vom Unkraut befreit.
- Die Baumstümpfe beim Dorfweiher sollen vom Bauhof gekürzt werden. Diese in Pilze umwandeln zu lassen ist zu teuer.
- Um die Wassertretanlage herum wird gemäht, die übrige Fläche wird abgeweidet.
- Der neue Spülmobil wurde geliefert und war am vergangenen Wochenende bei der Bürgervereinigung WLS im Einsatz.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 14.07.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

- Seite 2 -

Anfragen des Ortschaftsrates

- Was geschieht mit dem Löschwasserteich im Gersbachtal, fragt OR Oskar Rapp? Dieser sollte dringend wieder ausgebaggert werden. Der Ortsvorsteher hat dieses Problem an den zuständigen Fachbereich Recht und Sicherheit zur Entscheidung weitergegeben.
- Zum Thema Ausbaggern Dorfweiher fragt OR Manfred Moosmann nach, wie die Maßnahme vorgesehen ist.

Die Insel wird wieder auf den Anfangszustand zurückgebaggert. Dies erfolgt ohne Ablassen des Dorfweihers. Eine große jetzt nicht geplante Maßnahme würde 100.000 € verschlingen.

Folgende Baugesuche erhielt der Ortschaftsrat zur Kenntnisnahme vorgelegt:

1. Nutzungsänderung des bestehenden Schulgebäudes in ein Wohn- und Gewerbegebäude auf Flurstück Nr. 393/1, Löwenstr. 56
2. Umbau des bestehenden Feuerwehrgerätehauses auf Flurstück Nr. 388, Schiltachstr. 2
3. Abbruch des bestehenden Garagenanbaus, Anbau eines Lagerraumes und einer Überdachung für eine Lagerfläche auf Flurstück Nr. 388, Schiltachstr. 4
4. Neubau eines Stalles für Mutterkühe und Nachzucht mit Bergeraum für Heu sowie eines Systemgüllebehälters auf Flurstück Nr. 509, Unterm Wald 259/2
5. Umbau, Erweiterung und Aufstockung des bestehenden Wohngebäudes auf Flurstück Nr. 390/2, Friedhofstr. 4

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn
vom 14.07.2015**

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 10

- Seite 3 -

6. Neuerrichtung des Daches mit vier Dachgauben, Einbau einer Ferienwohnung und Anbau eines Balkons im Dachgeschoss, Anbau einer Treppe zum Obergeschoss für den separaten Zugang zur Ferienwohnung auf Flurstück Nr. 543, Schwarzenbach 271
7. Neubau eines Jungviehstalls mit Laufhof auf Flurstück Nr. 544, Schwarzenbach 270
8. Neubau eines Laufstalles auf Flurstück Nr. 457, Gersbach 244